

Die Autor*innen

Anh-Thu studierte Asienwissenschaften an der Uni Bonn und an der Nationaluniversität Taiwan und arbeitete drei Jahre in Hanoi, bevor sie mit ihrem vietnamesischen Partner ins Ruhrgebiet zog.

Anh-Thy ist Gynäkologin, reiste nach ihrem Abitur ein halbes Jahr durch Vietnam und machte während ihres Studiums ihr Pflegepraktikum in Ho-Chi-Minh-Stadt und ihr Praktisches Jahr an einem Hanoier Krankenhaus.

Barbora Nováková ist studierte Vietnamistin. Sie unterrichtet am Institut für Asienwissenschaften an der Karls-Universität (Prag). Neben ihrer Forschung zur pre-kolonialen Geschichte Vietnams sowie Religion und Glauben forscht sie zur Geschichte und Unternehmertum der vietnamesischen Diaspora in Tschechien.

Binh An gehört zur zweiten Generation vietnamesischer Einwanderer. Ihre Eltern kamen 1982 als Bootsflüchtlinge nach Deutschland. Geboren und aufgewachsen in München, lebt und arbeitet sie derzeit in Berlin.

Birgitt Röttger-Rössler ist Professorin für Sozial- und Kulturanthropologie an der Freien Universität Berlin und Leiterin des Sonderforschungsbereichs „*Affective Societies*“. Sie forscht u.a. zu Sozialisation und Erziehung im vietnamesischen Berlin.

Dieu Hao Do (*1986 Stadthagen, Niedersachsen) ist chinesisch-deutscher Autor und Regisseur. Seine Filme erforschen neue Perspektiven auf Geschichtserinnerung des Amerikanischen Krieges in Vietnam. Sein Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF* führten ihn zu rassismuskritischem Denken, Sprechen und Handeln. Mit dem Ziel, neue BIPOC-Stimmen fürs Erzählen zu empowern, leitet er Filmworkshops und engagiert sich als Mentor. Er ist aktives Mitglied im BERLIN ASIAN FILM NETWORK (BAFNET).

Ist Zuhause da, wo die Sternfrüchte süß sind?

Diệu Linh Đào ist Co-Gründerin und Geschäftsführerin bei VLab Berlin. In Hanoi geboren und in Süddeutschland aufgewachsen, studierte sie Moderne Süd- und Südostasienstudien in Berlin, Seoul und Hanoi. Das Bachelorstudium in International Cultural and Business Studies absolvierte sie an der Universität Passau. Zuvor baute sie mit ihrer Familie einen Gastronomiebetrieb auf und arbeitete dort als stellvertretende Geschäftsführerin. Bei der Metro AG Vietnam und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie sammelte sie weitere praktische Erfahrungen. Darüber hinaus ist sie Gründungsmitglied des Vietnam Germany Innovation Network.

Fungi Phương Trần Minh

Geboren in Hanoi

Fotografin, Künstlerin

Gabriel Scheidecker ist Sozial- und Kulturanthropologe und arbeitet als Postdoktorand im Sonderforschungsbereich „*Affective Societies*“ der Freien Universität Berlin. Er forscht zu Kindheit und Emotionen im vietnamesischen Berlin und in Madagaskar.

Hoàng Anh Nguyễn ist Masterstudentin an der Alice-Salomon Hochschule, Sozialarbeiterin und arbeitet im Sonderforschungsbereich „*Affective Societies*“ zu Prozessen der Gefühlsbildungen im vietnamesischen Berlin.

Huong Giang Thierbach hat in Vietnam einen Masterabschluss in Pädagogik und Literatur erworben. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „*Affective Societies*“, Freie Universität Berlin zu Prozessen der Gefühlsbildungen im vietnamesischen Berlin.

Julia Behrens ist Doktorandin am Seminar für Südostasienstudien der Humboldt-Universität zu Berlin und Co-Gründerin von VLab Berlin. Sie lebt derzeit in Hanoi, wo sie zu Umweltnarrativen und Machtstrukturen forscht. Als Vertreterin VLabs in Vietnam führt sie Workshops und Beratungen u.a. zu Themen wie Anti-Diskriminierung, interkulturelle Kommunikation und intersektionaler Projektplanung durch.

Marta Lopatková arbeitet als Assistentin im Seminar für Vietnamistik an der Karls-Universität (Prag). Ihre Arbeit fokussiert sich auf die Kolonialgeschichte Vietnams. Neben ihrer historischen Forschung untersucht sie auch vietnamesische Gemeinschaften in Tschechien, vor allem das Leben der zweiten Generation und Strategien im Arbeitsleben.

Max Müller wurde kurz nach der Wende in Berlin-Friedrichshain geboren und ist dort seit seiner frühesten Kindheit in Kontakt mit deutsch-vietnamesischer Lebenswirklichkeit gekommen. Während seines Studiums der Sozial- und Kulturanthropologie in Göttingen und Hanoi verdichtete er diese Erfahrungen. In dieser Zeit forschte er zum transnationalen Aufwachsen junger Deutscher mit vietnamesischen Eltern sowie ihren Gefühlen der Heimat und Identität. Seit Oktober 2019 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „*Affective Societies*“ und forscht dort zum Leben im vietnamesischen Berlin.

Minh Duc Pham (*1991 Bad Schlema, Sachsen) ist ein vietdeutscher Künstler. Er absolvierte ein Diplomstudium im Fachbereich Ausstellungsgestaltung und Szenografie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und studierte als Gast in den Fachbereichen Performance sowie Designtheorie an der Universität der Künste Berlin. Phams künstlerische Praxis ist Ziel und Weg eines drängenden Gestaltungswillens nach struktureller Veränderung und selbstbestimmter sozialer Mobilität. Derzeit ist Pham Jahresstipendiat 2020 der Kunststiftung Baden-Württemberg für Bildende Kunst.

Ngà T. Mai ist Doktorandin an der Universität Amsterdam, Niederlande, und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften in Göttingen. Ihr Forschungsprojekt untersucht, wie sich Beziehungen und Selbstverständnisse vietnamesischer Migrant*innen in Deutschland durch Prozesse der Legalisierung verändern.

Nguyen Minh Hoang ist im ländlichen Friesland in Niedersachsen aufgewachsen, seine Eltern kommen aus Nordvietnam. Er studierte in Bayreuth, Moskau und Hamburg Interkulturelle Germanistik, Russisch, Deutsch als Zweitsprache und Erziehungswissenschaften. In

seiner Arbeit als rassismuskritischer Trainer und Pädagoge ist er stark geprägt von der Methodik des erfahrungsbasierten Lernens bei AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. sowie vom Verständnis politischer Bildung von Loic Donisa und Nissar Gardi. An der Universität Hamburg beschäftigte er sich zuletzt akademisch mit der Wahrnehmung von Mehrsprachigkeit in pädagogischen Kontexten. Derzeit arbeitet Minh als „Teach First“-Fellow an einer Schule in Berlin.

NhuMi (Tú Qùynh-Nhu Nguyẽn), geboren 1991 in Bad-Säckingen, lebt und studiert in Freiburg. In ihrer Masterarbeit spricht sie mit BIPOC-Frauen* über Widerstandsstrategien und Möglichkeitsräume. Sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext engagiert sie sich politisch und aktivistisch vorrangig gegen Rassismus, Klassismus und Sexismus. Sie arbeitet in einer Schule mit überwiegend migrantischen und/oder migrantisierten Kindern, weil sie ihre Hauptaufgabe darin sieht, ihre Macht zu teilen. Zudem ist sie in einem Verein für feministische Mädchen*arbeit angestellt, der Lobbyarbeit aus einer intersektionalen Perspektive betreibt.

Quang Minh reiste nach seinem Abitur nach Südostasien. Er studiert Marketing Management an der Fontys in Venlo.

Thị Minh Huyền Nguyẽn (*1992 Speyer, Rheinland-Pfalz) ist freie Autorin und beschäftigt sich mit vietnamesischer Identität in der globalen Diaspora. Mit einem B.A. in Medien- und Kommunikationswissenschaften der Uni Mannheim verbrachte sie insgesamt fünf Jahre in den USA, zuletzt in der Sport- und Marketingindustrie in New York City. Mit ihrem Blog „Gold To Green“ und als Mitbegründerin von WAYV RUN KOLLEKTIV empowert sie BIPOC/LGBTQI*-Communities in- und außerhalb des Laufsports. Wenn Huyen nicht schreibt oder läuft, engagiert sie sich ehrenamtlich für Projekte wie „IchbinkeinVirus.org“ und spricht sich für intersektionale Frauen of Color Rechte aus.

Thùy Trang Nguyẽn (*1993 Berlin) ist viet-deutsche Filmemacherin. Seit 2017 studiert sie Regie an der internationalen filmschule köln. Ziel ihres künstlerischen Schaffens ist die Herausforderung normativer Sehgewohnheiten, Empowerment und die Konservierung kulturellen Erbes. 2010 war sie Gründungsmitglied der gemeinnützigen Organisation BERLIN ASIAN FILMNETWORK (BAFNET).

Thuy-Vi lebt und arbeitet als Lehrerin für Englisch, Deutsch als Zweitsprache und Musik in Bremen.

Vincent Houben ist seit 2001 Professor für Gesellschaft und Geschichte Südostasiens am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin (IAAW). Bis heute sind Forschungsthemen zu Kontakten und Austausch über nationalstaatliche Grenzen hinaus ein wichtiges Thema seiner Arbeit. Auch unterstützte er als Doktorvater von Beginn seiner Professur an Promovierende aus Vietnam. Diese enge wissenschaftliche Kooperation ermöglicht heute gute Kontakte zur Universität der Geistes- und Sozialwissenschaften in Hanoi/Vietnam National University. Über die Lehre hinaus ist Vincent Houben Mitglied in zahlreiche Gremien, darunter Gutachter Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Internationaler Beirat Journal of Southeast Asian Studies (JSEAS), Vorstandsmitglied European Association of Southeast Asian Studies (EUROSEAS). Er ist Senior Advisor bei VLab Berlin.

